

**Hockey:** Damen des TSV Mannheim drehen im Viertelfinale einen 1:3-Rückstand noch in einen 4:3-Sieg und sichern sich Endrunden-Teilnahme

# Spannung, Dramatik und großer Jubel

Von unserem Mitarbeiter  
**Andreas Martin**

**MANNHEIM.** Die Fans in der ausverkauften J&M Arena am Fernmelde-turm standen Kopf: Nach einem extrem spannenden Viertelfinalspiel gegen den amtierenden Feldhockeymeister UHC Hamburg sicherten sich die Damen des TSV Mannheim Hockey in einer Neuauflage der Endspielpaarung von 2010 mit einem 4:3 (2:3)-Sieg das Ticket für die Endrunde um die Deutsche Hallenhockeymeisterschaft am 21./22. Januar in Berlin.

## „Kampf auf Augenhöhe“

„Dass es eng wird, wussten wir. Wir wollten als Team auftreten – und das haben wir geschafft“, war TSV-Spielführerin Suse Schulz-Linkholt, die vom 13. bis 15. Januar gemeinsam mit Teamkollegin Tonja Fabig bei der Hallen-Europameisterschaft in Leipzig für Deutschland spielt, nach dem engen Match sehr glücklich.

„Es war ein Kampf auf Augenhöhe mit zwei überragenden Torfrauen. Da bei der Endrunde in Berlin die Nationalspielerinnen fehlen und wir auf Fanny Rinne verzichten müssen, sehe ich unsere Endrundenteilnahme als weitere Fortbildungsmaßnahme für unsere jungen Spielerinnen“, war TSMH-Coach Uli Weise

richtig stolz auf seine Mannschaft, bedauerte aber erneut die Terminplanung des Deutschen Hockey Bundes.

Mit 17 Jahren ist Lara Dodd das Nesthäkchen bei den Schwarz-Weiß-Roten, doch nervös war sie gegen den UHC nicht. „Lara hat sensationell gespielt“, lobte Schulz-Linkholt. „So richtig fassen kann ich es im Moment noch nicht, da wird schon ein Traum wahr“, konnte Dodd selbst den Halbfinaleinzug noch nicht so recht begreifen.

Dass Rinne in ihrem letzten Hallenauftritt der Saison dem Team noch einmal helfen wollte, war von Beginn an zu merken. Sie traf schon in der ersten Minute zum umjubelten 1:0. Die TSV-Damen verpassten es, den zweiten Treffer nachzulegen, was auch an UHC-Keeperin Yvonne Frank lag. Friederike Schreiter im TSV-Tor stand dem aber nicht nach.

Auch in der 22. Minute konnte Schreiter zunächst abwehren, gegen den Nachschuss von Lisa Hahn war sie dann aber machtlos und es hieß 1:1. Die Gäste aus der Hansestadt übernahmen nun das Kommando, Marie Mävers (27.) und Mia Sehlmann (30. Strafecke) erhöhten auf 3:1. Mitten in den Hamburger Jubel über das dritte Tor erzielte Corinna Przybilla aber Sekunden vor der Pause das 2:3 (30.).



Grenzenlose Freude beim TSV nach dem Schlusspfiff.

BILD: BINDER

„Das war ein extrem wichtiges Tor für uns“, befand Weise. In den zweiten 30 Minuten hatten dann die Hausherrinnen mehr vom Spiel und Tonja Fabig glich zum 3:3 (42. Strafecke) aus. Fanny Rinne besorgte das

4:3 (54. Strafecke), doch der UHC gab sich noch nicht geschlagen und nahm Yvonne Frank zugunsten einer sechsten Feldspielerin aus dem Kasten. Tatsächlich gab es in der Schlussminute noch einmal Straf-

ecke für die Gäste, die aber am Tor vorbeiging. In Berlin treffen die TSV-Damen am 21. Januar im Halbfinale auf Rot-Weiß Köln, jenen Gegner, den man 2010 im Halbfinale mit 4:3 besiegte.